

Deutschland
als Auswanderungs- und Einwanderungsland
seit dem 19. Jahrhundert

CAAL XVI-Vortrag 2018
in Eldorado, Misiones, Argentinien

Dr. Klaus-Wilhelm Lege, São Paulo, Brasilien

Auswanderungs- und Einwanderungsland

1. Auswanderung aus Deutschland seit dem 19. Jahrhundert
2. Binnenwanderung von Deutschen und Zuwanderung von Deutschstämmigen
3. Einwanderung von Gastarbeitern und Bürgern der EU
4. Deutschland als Einwanderungsland bis zur Flüchtlingskrise ab 2012

Auswanderungsgründe

Soziale Gründe

- Armut und Hunger
- Überbevölkerung und Missernten

Politische Gründe

- Unterdrückung und Vertreibung
- Verfolgung (religiöse und politische)

Politische Auswanderungswellen

1. Nach der Deutschen Revolution von 1848/49:
Scheitern der Frankfurter Reformversuche (Nationalversammlung Paulskirche), bürgerkriegsähnliche Aufstände
2. Wegen der Bismarckschen Sozialistengesetze von 1878 bis 1890:
Verbot von Versammlungen und Schriften sozialdemokratischer, sozialistischer und kommunistischer Vereine, Massenausweisungen und Verhaftungen
3. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten ab 1933:
Terror und Gewalt gegen Oppositionelle und Intellektuelle, Verfolgung jüdischer Bürger
4. Wegen der Folgen des 1. und 2. Weltkriegs

USA als bevorzugtes Land zur Auswanderung

- “Land der Freiheit”, “der unbegrenzten Möglichkeiten”
- Erste soziale Auswanderungswelle aus Deutschland wegen des “Hungerjahres” 1817: Ernteauffälle, Teuerungskrise, gefolgt von vielen anderen: Auswanderung von Bauern, Gewerbetreibenden und Handwerkern
- Auswirkungen der drei politischen und der beiden kriegsbedingten Auswanderungswellen: Emigration von Angehörigen einer bildungsbürgerlichen Elite

Einwanderungsland Brasilien

- Entdeckung Brasiliens: 22. April 1500 durch Pedro Álvares Cabral mit dem deutschen Nautiker Meister Johann (Johannes Varnhagen)
- Ankunft von Erzherzogin Leopoldine von Habsburg, Tochter von Franz II., Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, als Ehefrau des brasilianischen Kronprinzen Peter aus dem Haus Bragança und Bourbon in Rio de Janeiro: mit deutschen Forschern, Gelehrten, Fachleuten und Künstlern als Beitrag zum Aufbau Brasiliens
- Anwerbung von deutschen Bauern, Handwerkern und Kaufleuten (über 5.000) und 2.000 deutschen Soldaten
- Dekret für deutschsprachige Länder zur Unterstützung der Einwanderung nach Brasilien (1820) für die Gründung von "Kolonien" (Siedlungen)

Einwanderungswellen nach Brasilien – 1

1. Welle 1824 - 1830: Gründung von São Leopoldo in Rio Grande do Sul durch die erste Gruppe deutscher Einwanderer am 25. Juli 1824, danach weitere Gruppen
1830 - 1845: Separatistische Unruhen und Farrapen-Revolution in Rio Grande do Sul und Santa Catarina
2. Welle 1845 - 1859: Anwerbung von Soldaten und Offizieren (Brummer) für den La Plata-Krieg (1851/52) mit Ackerland-Zusage, dadurch wirtschaftlicher und kultureller Aufschwung im Süden Brasiliens.
Änderung des Einwanderungsgesetzes 1850: statt Land-Geschenk nur noch Kopfgeld, deshalb das Von-der-Heydtsche Reskript mit starker Einschränkung der preußischen Auswanderung nach Brasilien
3. Welle 1859 - 1889: Harte Lebensbedingungen für alle Einwanderer, Paraguay-Krieg (1864 - 1870)

Einwanderungswellen nach Brasilien – 2

4. Welle 1889 - 1914: Nach Ausrufung der Republik am 15. November 1889 für Einwanderer statt Kopfgeld nur noch Werkzeuge, Wäsche und 8 Tage Nahrungsmittel sowie Transport zur "Kolonie", jedoch verhältnismäßig billiger Landkauf möglich

5. Welle 1919 - 1939: Rückkehr zur spontanen individuellen Einwanderung, 1934: Einführung eines Quotensystems (ähnlich wie USA). In den 1920er Jahren: Kriegsgeschädigte, danach Verfolgte und Gegner der Nazi-Diktatur

6. Welle 1945 - 1976: Nach der Einwanderung von Kriegsgeschädigten, Suche beruflich Ausgebildeter und Fachkräfte mit Erfahrung auf bestimmten Gebieten.

Nach 1976 nur noch Spezialisten und Vertragsangestellt (Entsandtkräfte), Vertreter der deutschen Entwicklungshilfe und Umweltpolitik.

Binnenwanderung und Zuwanderung von Deutschstämmigen

- Zunehmende Industrialisierung des Deutschen Kaiserreichs von 1871: Binnenwanderung vom Lande in die industriellen Ballungszentren
- Nach dem Zweiten Weltkrieg 1945: Vertreibung und Flucht von Millionen deutschsprachiger Menschen aus Siedlungsgebieten östlich der Flüsse Oder und Neiße
- Sowjetische Besatzungszone und spätere DDR: Millionenflucht in die Bundesrepublik Deutschland, Mauerbau 1961
- Zerfall der Sowjetunion aufgrund von Planwirtschaft und strenger Kommandostrukturen ab 1990: Einwanderung vieler deutschstämmiger Aussiedler und Spätaussiedler aus den Ländern des Ostblocks

Gastarbeiter in der Bundesrepublik Deutschland

- Wirtschaftswunder in der BRD ab etwa 10 Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg: Mangel an Arbeitskräften in vielen Industriezweigen
- Anwerbung von Menschen aus Italien, Spanien, Portugal und Griechenland, später aus Jugoslawien, aber auch aus der Türkei, aus Marokko und Tunesien als Gastarbeiter mit zeitlich begrenztem Aufenthalt in der BRD
- Wegen der Attraktivität des Arbeitseinsatzes für Wirtschaft und Gastarbeiter dauerhafte Ansiedlung in der BRD mit Familien-Nachzug
- Anfang der 1970er Jahre 4 Mio. Ausländer in der BRD: wegen der Ölkrise 1973 Anwerbestop für Gastarbeiter
- Problem bei Gastarbeitern: Bildung von Parallelgesellschaften

“Gastarbeiter” in der Deutschen Demokratischen Republik

- Abwanderung und Flucht von 3,4 Mio. Menschen aus der sowjetischen Besatzungszone und der DDR bis zum Mauerbau 1961: Mangel an Arbeitskräften
- Anwerbung ab den 1960er Jahren von Menschen vor allem aus Polen, Tschechoslowakei, Ungarn und anderen sozialistischen Ländern in Europa, aber auch aus Angola, Mosambik, Nicaragua und Kuba sowie Vietnam und Jemen als “Vertragsarbeiter” ohne Integrationsabsicht
- Vereinbarung der Vertragsbedingungen mit den jeweiligen Regierungen der Heimatländer: Anzahl der Vertragsarbeiter, Aufenthaltsdauer von zwei bis sechs Jahren, Unterkunft in Wohnheimen usw., ohne dauerhafte Ansiedlung und Nachzugsmöglichkeit von Familienangehörigen

Freizügigkeit von Bürgern der Europäischen Union

- Zur Steuerung und Begrenzung der Zuwanderung sowie zum Aufenthalt und zur Integration von Unionsbürgern und Ausländern: Zuwanderungsgesetz von 2005
- Einreise und Aufenthalt von Unionsbürgern: Freizügigkeitsrecht unter bestimmten Bedingungen
- Voraussetzung für Nicht-Erwerbstätige im Aufnahmemitgliedstaat: ausreichende Existenzmittel und Krankenhausversicherungsschutz

Deutschland als Einwanderungsland bis zur Flüchtlingskrise ab 2012 – 1

- Frühere Einwanderungsländer: Australien, Brasilien, Israel, Kanada, Neuseeland, Südafrika, die USA und Südamerika:
Bevölkerungsmehrheit abstammungsmäßig Einwanderer
- Richtungsänderung nach der Weltwirtschaftskrise von 1929
(Börsencrash New York) und vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg:
Einwanderung in die Staaten der Europäischen Union

Deutschland als Einwanderungsland bis zur Flüchtlingskrise ab 2012 – 2

- Deutschland historisch wichtiges Einwanderungsland:
- 16. und 17. Jahrhundert: Hugenotten aus Frankreich
- Nach 1871: polnische Arbeitskräfte ins Kaiserreich (Ruhrpolen), aber auch Italiener
- In den 1980er Jahren: Einwanderer aus den ehemaligen Sowjetrepubliken und aus Polen
- 1990/91 nach dem Zerfall der Sowjetunion: Asylbewerber aus den entsprechenden Unionsländern
- Während der Jugoslawien-/Balkankriege zwischen 1991 und 2001: Menschen aus dem früheren Jugoslawien

Deutschland als Einwanderungsland bis zur Flüchtlingskrise ab 2012 – 3

- Deutschland Stand 2012:
 - nach den USA das zweitbeliebteste Einwanderungsland der Welt
 - Einwanderer aus 194 Ländern
 - 22,5 % der Bevölkerung (18,6 Mio. Einwohner) mit Migrationshintergrund (seit 1949)
-
- Aufgaben der deutschen Bundesregierung:
 - Sorge für das Wohl der deutschen Staatsbürger
 - Eintreten für die Grundwerte der deutschen Gesellschaft
 - Abschieben aller das deutsche Wertesystem nicht akzeptierenden, weder asyl- noch schutzberechtigten Immigranten